

Niederlage schmerzt nicht sehr

Schach: Klein-Berlin

Rheine ■ Es wurde ein harter Kampf, an dessen Ende es für den Schachclub Klein-Berlin Rheine nicht ganz reichte: 3:5 hieß es nach fünfeinhalb Stunden in der letzten Runde der Verbandsliga gegen Tabellenführer SK Turm Emsdetten II. Mit 12:6 Punkten belegt der SC Rheine in der Abschlusstabelle hinter Aufsteiger Emsdetten (16:2) und dem Südlohner SV (14:4) den dritten Platz. Eine erfolgreiche Saison für die Rheinenser.



Zum entscheidenden Spitzenspiel trat der SC Rheine in Bestbesetzung an und ging nach fast vier Stunden durch einen Sieg von Michael Hemmert an Brett fünf sowie einem soliden Remis von Guido van Dijk mit 1,5:0,5 in Führung. Wenig später glich der hohe Favorit Emsdetten nach der ersten und einzigen Niederlage von Jens Averkamp-Peters (Brett 8) und einem weiterem Remis durch Sven Henneberger (Brett 2) zum 2:2 aus.

Kurz nach der Zeitkontrolle verlor Stefan Ottens am Spitzenbrett seine Partie. Trotz des 2:3 behielten die Rheinenser die Hoffnung auf den Gesamtsieg - hatten sie doch in zwei der drei verbleibenden Partien leichte Vorteile herausgespielt. Aber dann verlor Andreas Brümmer an Brett sechs, weil er ein Figurenopfer seines Gegners nicht parieren konnte.

Emsdetten führte nun 4:2. Jetzt stellte auch Achim Müller an Brett vier seine Gewinnversuche ein. Zuvor hatte er seine Gegnerin in einem Turmendspiel fünf Stunden lang gequält.

Ebenso wie Günter Langhanke an Brett drei willigte er in ein Remis zum 5:3 Emsdetten ein. Trotz der Niederlage sprach Mannschaftskapitän **Günter Langhanke** (Foto) anschließend von einer erfolgreichen Saison: „Wir wollten in einer starken Schachverbandsliga einen Platz im Mittelfeld belegen und haben zum Schluss einen ungefährdeten dritten Platz erreicht.“

MZ, 10.05.2005